

Für ein kooperatives
Wirtschaften in
der Region.

Ökologische
Genossenschaft
Neckar-Alb
xäls

Mitglied werden!

- A** Auf www.xäls.de finden Sie die Beitrittsklärung als PDF. Einfach ausdrucken und an Xäls, Vogelbeerweg 4, 72076 Tübingen schicken.
- B** Fragen Sie in einem unserer Partner-Betriebe nach Beitrittsformularen oder beachten Sie die Auslagen vor Ort.
- C** Bestellen Sie ein Beitrittsformular telefonisch unter 07071 53 92 6-0 oder per Fax unter 07071 53 92 6-19. Wir senden Ihnen dann gerne die Unterlagen zu.

info@xäls.de

www.xäls.de



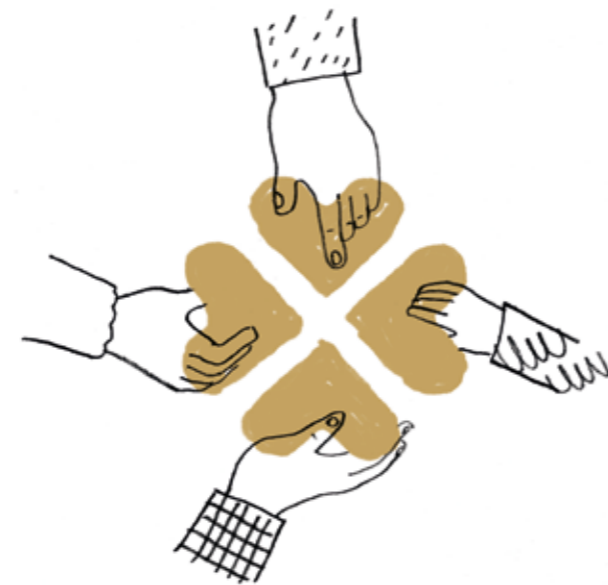
Die Weidegänse vom Hofgut Martinsberg verbringen den Sommer draußen, wo sie am liebsten Klee und Gras fressen.

Wenn Sie unsere Idee genauso gut finden wie wir:

dann werden Sie doch einfach Mitglied! Ein Genossenschafts-Anteil kostet **100 Euro (einmalig)**, hinzu kommt ein **jährlicher Mitgliedsbeitrag von 100 Euro (Geringverdiener 20 Euro)**. Gerne dürfen Sie auch mehrere Anteile erwerben; je mehr, desto besser, denn mit diesem Geld unterstützen wir unsere Partnerbetriebe. (Wenn Sie als Betrieb Mitglied werden möchten, gelten andere Mitgliedsbeiträge; wenden Sie sich dazu bitte an die angegebene Kontaktadresse.)

Mindestens einmal im Jahr findet eine Generalversammlung statt. **Sie dürfen mitgestalten!** Jedes Mitglied – ob Erzeugerin, Verarbeiterin, Händlerin oder Verbraucherin – hat das gleiche Stimmrecht, unabhängig von der Anzahl der erworbenen Anteile. In verschiedenen Arbeitskreisen wird es die Möglichkeit geben, sich in ganz unterschiedlicher Weise mit Rat und Tat einzubringen. Newsletter informieren regelmäßig über die neuesten Entwicklungen.

Mehr Informationen zu den Personen, Organen und zur Funktionsweise der Genossenschaft finden Sie auf unserer Homepage unter xäls.de.



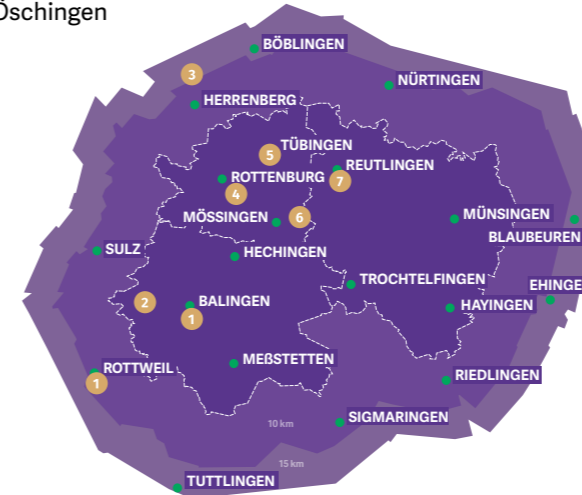
Die vier Blätter symbolisieren die vier beteiligten Interessengruppen. Nur zusammen ergeben sie die Genossenschaft.

Region Neckar-Alb: Die ersten Partner-Betriebe

- 1 **b2 biomarkt**
Balingen/Rottweil
- 2 **Schönberghof**
Rosenfeld-Isingen
- 3 **Dorfgemeinschaft Tennental**
- 4 **Hofgut Martinsberg**
Rottenburg
- 5 **Der Marktladen**
Tübingen
- 6 **Bäckerei Berger**
Reutlingen
- 7 **Metzgerei Griebhaber**
Öschingen

Gruppenbild (v.l.n.r.):
Michael Schneider 5, Doris Schaller-Hauber 6, Christina Schneider 5,
Joachim Schneider 4, Maria Radetzki 6,
Stefan Schopf 1, Manfred Kränzler 2,
Sabine Franz 1, Hubert Berger 6,
Desirée Griebhaber-Vetter 7

⊗ Verbraucher-Vertreterin
im Aufsichtsrat



Die Kühe vom Schönberghof grasen von Anfang Mai bis Ende Oktober auf der Weide. Die Kälber sind bei den Müttern.



Wir sind Xäls. Die Genossenschaft, die alle an einen Tisch bringt.

Noch gibt es sie: Die Bauernhöfe und Gärtnereien, die Backstuben und Metzgereien, die Marktstände und Naturkostläden in unserer Region – die vielen kleinen und mittleren Betriebe, die durch ökologisches Wirtschaften Tiere, Natur, Landschaft und Klima schützen, und bei denen wir hochwertige Produkte aus der Region bekommen.

Doch stetig werden es weniger: Die Zahl der Bauernhöfe in Deutschland hat sich seit 1995 halbiert. Ein Viertel der Bäckereien musste in den letzten zehn Jahren aufgeben. Der Lebensmittelhandel ist mittlerweile zu fast 90 Prozent in der Hand von vier Lebensmittelgroßkonzernen. Der Preisdruck durch Discounter und Supermärkte, inzwischen auch im Bio-Bereich, zwingt immer mehr Betriebe zu Anpassung oder Aufgabe. „Wachsen oder weichen“ lautet die Devise.

Wenn es so weitergeht, wird es in zehn Jahren keinen regionalen Einzelhandel mehr geben. Damit fehlt den hiesigen Erzeugerinnen und Verarbeiterinnen der Partner, der ihre Existenz sichert. Überleben können nur wenige Großbetriebe durch Monokulturen, Massentierhaltung und Industrialisierung. Und dann wird die Handvoll Großkonzerne bestimmen, was wir essen – „vom Acker bis zum Teller“.

Wir kennen die Folgen rücksichtslosen Wirtschaftens. Seit Jahren blicken wir auf einen alarmierenden Rückgang der Artenvielfalt in der Pflanzen- und Tierwelt, verheerende Verhältnisse in Großställen, belastetes Grundwasser, ein von Maiswüsten dominiertes Landschaftsbild. Doch trotz Warnungen zahlreicher Wissenschaftler wird weiterhin Zeit vergeudet mit halberzigen und zögerlichen Korrekturen.

Wir wollen die Richtung ändern! Umweltschutz und regionale Wertschöpfung, Tierwohl und Erhaltung der Kulturlandschaft sind Dinge, die uns alle betreffen und von denen wir alle profitieren. Wenn wir sie in den Mittelpunkt unserer Bemühungen stellen, kann es uns gelingen, eine enkeltaugliche Zukunft zu gestalten. Wir übernehmen die Verantwortung für unser Handeln wieder selbst. Jetzt und Hier. Deshalb haben wir im August 2019 Xäls – Ökologische Genossenschaft Neckar-Alb gegründet.



XÄLS IST ...



... schwäbisch

für „Marmelade“: Schmackhaft, selbstgemacht, traditionell, vielfältig, von hier, **von heute – für morgen** ... eben: Xäls-Genossenschaft!

... einzigartig

Alle Marktakteure der Lebensmittelwirtschaft sind gleichberechtigt vereint in einer Genossenschaft: Erzeugerinnen, Verarbeiterinnen, Händlerinnen und Verbraucherinnen. Das ist **bundesweit völlig neu**. Wir setzen auf ein solidarisches Zusammenwirken aller Marktakteure, auf **Kooperation statt Konkurrenz**, auf angemessene Preise statt „Hauptsache billig“, auf Austausch und **gegenseitige Hilfe**: zum Schutz von Umwelt und Natur auch **für nachfolgende Generationen**.



Gemeinsame Anbauplanung und der Erhalt alter Sorten verlangen Erfahrung und Austausch.



Manfred Kränzler

Demeter-Landwirt seit über zwanzig Jahren aus Rosenfeld-Isingen

Das Spannende an Xäls ist, dass Menschen gemeinsam Verantwortung übernehmen und über den Tellerrand schauen. So kann in gegenseitigem Respekt ein positiver Beitrag für das Wohlergehen von Menschen und Natur in der Region entstehen. So werden die abstumpfende Anonymität und Gleichgültigkeit überwunden. Mein Anliegen ist es, wirkliche Lebens-Mittel zu produzieren, die besonders gut bekömmlich sind. Dies geht nur in Einklang mit der Natur. Wir fördern dabei Artenvielfalt, fruchtbare Böden und die Umwelt, die richtig betrachtet unser aller Mitwelt ist.



Doris Schaller-Hauber

Aufsichtsrätin, Tübinger Tafel und SoLaWi aus Tübingen

Regionale Strukturen im ökologischen Anbau und der Produktion zu fördern und zu stärken, Vertriebswege zu kürzen und zu bündeln, einen Einzelhandel mit fairen Arbeitsbedingungen zu ermöglichen, sind mir als Verbraucherin wichtig. Bei Xäls verbinde ich gutes Essen mit einer Investition in eine enkeltaugliche Zukunft.

... logisch

Solidarisches Handeln ist in einer konkurrenz-basierten Wirtschaft nicht vorgesehen. Doch nur durch partnerschaftliche Zusammenarbeit können wir etwas ändern. Darum war die Gründung einer regionalen Genossenschaft, die alle Beteiligten an einen Tisch bringt, für uns die logische Konsequenz unserer jahrzehntelangen Erfahrung in **Erzeugung, Verarbeitung und Vertrieb** von biologischen Lebensmitteln. Gemeinsam etablieren wir eine umfassende Alternative zur herkömmlichen Lebensmittelwirtschaft. **Für die Region. Für die Vielfalt. Für die Zukunft.**

... mutig

Wir organisieren **eigene Handelsstrukturen** zwischen unseren Partnerbetrieben mit einem eigenen **Regional-Label**. Partnerbetrieben helfen wir bei **notwendigen** Investitionen im Sinne der Genossenschaft. Wir unterstützen uns gegenseitig beim Absatz unserer Produkte. **Unsere Verbündeten sind Sie**: die Betriebe und Konsumentinnen in der Region, die zur Sicherung einer **wirklich** regionalen und ökologischen Wirtschaftsweise beitragen möchten.

... notwendig

Höfe- und Artensterben, Lebensmittelskandale u.v.m. sind Folgen des „wachse oder weiche“-Strukturwandels der letzten Jahre. Dem stellen wir uns entgegen, indem wir **regionalen ökologischen Betrieben** durch faire Preise und sichere Produktabnahmen eine Zukunft ermöglichen. Denn **gerade** sie stehen für Handwerk, Innovation und Nachhaltigkeit. Verlässliche Handelsbeziehungen eröffnen auch potentiellen Betriebsnachfolgern wieder **attraktive Perspektiven**. All das sichert Lebensmittelversorgung und Arbeitsplätze in der Region. Und „nebenbei“ sorgen wir für weniger Verkehr durch kurze Transport- und Einkaufswege.



Echte Handwerkskunst schafft besondere Produkte. Wir wollen, dass das Wissen dazu in der Region erhalten bleibt.

... zukunftsweisend

Was ökologisch in der Region erzeugt werden kann, das soll auch hier erzeugt, verarbeitet und verkauft werden. Dafür brauchen wir Sie, die Verbraucherinnen. *Sie sind es*, die mit ihrem Engagement und Kaufverhalten entscheiden, welche Wirtschaftsweise und welche natürliche Vielfalt in wenigen Jahren den **Lebensraum Neckar-Alb** prägen.



Hubert Berger

Bäckermeister in zweiter Generation und Bioland-Mitglied seit 1986 aus Reutlingen

Bestes Brot braucht bestes Getreide. Und das bekommen wir von ausgesuchten Bio-Bauern in der Region Neckar-Alb. Um aus ihren hochwertigen Rohstoffen leckere und gesunde Backwaren herzustellen, brauchen wir Handwerkswissen und Zeit. Im Einkauf und im Verkauf sind verlässliche Partnerschaften für uns existenziell. In den Xäls-Handelsbetrieben arbeiten Menschen, die von unseren Produkten so begeistert sind wie wir. Das Xäls-Netzwerk gibt uns die Freiheit, uns weiter auf unsere Backkunst konzentrieren zu können und auch mal etwas Neues auszuprobieren. Und davon profitieren wiederum unsere Kundinnen.



Sabine Franz & Stefan Schopf

Selbständige Bio-Einzelhändler seit mehr als 20 Jahren aus Balingen

Bio-Handel mit Leidenschaft und ökologische Landwirtschaft sind für uns Herzensangelegenheiten. Mit unserer eigenen *demeter*-Gärtnerei, Läden und Bistro reicht unsere Wertschöpfungskette vom Acker bis zum Teller. Schon vor Jahren haben wir das Netzwerk *biofair & regional* in der Region initiiert. Mit Xäls wollen wir den begonnenen Weg gemeinsam und solidarisch weitergehen – damit wertvolle Lebensmittel auch zukünftig in der Region Neckar-Alb erzeugt, verarbeitet und geschätzt werden können.



... transparent

Wir legen die Kriterien offen, nach denen Betriebe wirtschaften müssen, um Xäls-Partnerbetrieb sein zu dürfen. Für die Verbraucherinnen ist damit auf einen Blick **nachvollziehbar**, wo die Xäls-Produkte herkommen, was (nicht) drin ist und unter welchen Bedingungen sie erzeugt wurden. Wie in einer Genossenschaft üblich, legen wir auch die Herkunft und Verwendung unserer **Finanzmittel** offen.



... unabhängig

Xäls agiert als selbständiges Unternehmen. Das nötige Kapital beschaffen wir aus **eigener Kraft**, durch eigene Erlöse und durch Einlagen der Genossinnen. Dadurch sind wir unabhängig von Investoreninteressen und sorgen dafür, dass die **Wertschöpfung hier in der Region** geschieht. Und weil in einer Genossenschaft jedes Mitglied das gleiche Stimmrecht hat, können auch keine „Großaktionäre“ unseren Kurs bestimmen. **Wer Geld sinnvoll, regional, nachhaltig und nachvollziehbar investieren möchte, kann das in der Xäls-Genossenschaft ab sofort tun.**

